

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 92 (2012)
Heft: 997

Vorwort: Editorial
Autor: Scheu, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH-ZÜRICH

01. Juni 2012

BIBLIOTHEK

Editorial



René Scheu

Herausgeber

Was ist eigentlich ein Bürger? Das ist jemand, der sich Unabhängigkeit, Gelassenheit und guten Geschmack bewahrt hat, sagt **Norbert Bolz**. Inmitten von tätowierten Arschgeweihen und modischen Experimenten fällt er mit seiner bürgerlichen Uniform mittlerweile auf. Doch was zeichnet den Bürger über den Geschmack hinaus aus? Die amerikanische Wirtschaftshistorikerin **Deirdre McCloskey** hat für uns die Ideen ihres Hauptwerks «The Bourgeois Virtues» kondensiert. Sie zeigt, wie bürgerliche Tugenden die ethische Grundlage jenes Wohlstands sind, der heute den westlichen Gesellschaften erlaubt, verächtlich auf die bürgerlichen Werte herabzublicken. SP-Nationalrat **Cédric Wermuth** erklärt derweil, warum er sich echte bürgerliche Politiker zurückwünscht – mit den heutigen «Bürgerdarstellern» lasse sich nicht einmal mehr schön streiten. Mehr über echtes und falsches bürgerliches Leben in unserem Dossier ab S. 35 und im Kunstgespräch mit Bürger-Ausbilder **Bazon Brock** ab S. 62.

Götz Aly zählt zu den profiliertesten deutschen Historikern. Im Juni 2012 erhält er in der Frankfurter Paulskirche den Ludwig-Börne-Preis. Wir haben Aly zu einem ausgiebigen Gespräch in der deutschen Provinz getroffen. Er erläutert die mentalen Konstellationen Deutschlands, die im 20. Jahrhundert zu Rassenhass und nationalem Sozialismus führten. Dabei geht es um politisch bewirtschafteten Neid, aber auch darum, wie die Deutschen die modernen französischen Ideen von Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit kollektivistisch missdeuteten. Lesen Sie mehr im grossen Gespräch ab S. 22.

Weitere Gedanken zu europäischen Irr- und Auswegen finden Sie ab S. 14 von den beiden Publizisten **Carlos A. Gebauer** und **Beat Kappeler**. Bankenprofessor **Hans Geiger** zeigt auf S. 32, wie Staaten über die Regulierung von Bargeld den Zugriff auf die Bürger ausdehnen. Der politische Kavallerist **Peer Steinbrück** war zum diesjährigen St.-Gallen-Symposium eingeladen – und gab uns ein Interview. Mehr auf S. 30.

Für Peer Steinbrücks Aussagen braucht es ihn nicht, sonst aber sind wir häufig auf ihn angewiesen: den Übersetzer. Der deutsche Schriftsteller **Klaus Modick**, selbst Übersetzer, gibt ab S. 66 exklusiven Einblick in den Schaffensprozess eines Berufsstandes, der viel zu selten echte Würdigung erfährt. Ähnlich ergeht es auch den Philosophen. Der Zürcher Musiker und Autor **Kenneth Mauerhofer** will das ändern. Er entwirft exklusiv für uns eine Serie unter dem Titel «Ausverkauf der Philosophen». Seine humoristische Abkürzung durch die Philosophiegeschichte startet auf S. 71.